

Sommerakademie: Impulse für Volkskultur in Vorarlberg BILD

Utl.: Eröffnung der "Sommerakademie Volkskultur" in Viktorsberg durch LH Sausgruber =

Viktorsberg (VLK) - Bereits zum zehnten Mal veranstaltet das Österreichische Volksliedwerk die Sommerakademie Volkskultur - heuer erstmals in Vorarlberg. Landeshauptmann Herbert Sausgruber überreichte am Sonntag, 26. August 2001 im Rahmen der Eröffnung der Sommerakademie in der Stiftung Kloster Viktorsberg die Österreichischen Volkskulturpreise 2001. ****

Von Sonntag, 26. August bis einschließlich Freitag, 31. August 2001 beschäftigen sich die Teilnehmer mit dem alemannischen Kulturraum. Im Mittelpunkt der Sommerakademie 2001 steht die Erkundung und Analyse des Bodenseeraums mit seinen Entwicklungen, Beziehungen, Bildern - und auch Klischees. Dabei wird auch der Frage nachgegangen, welcher Stellenwert dabei der "Volkskultur" eingeräumt wird und wie es mit dem Selbstverständnis des "Ländles" aussieht.

"Ich lade Sie zu dieser Reise in das Alemannische herzlich ein", so der Landeshauptmann in seiner Eröffnungsrede, "Ich bin überzeugt, dass die Sommerakademie Volkskultur 2001 in Vorarlberg auf großes Interesse stoßen wird und von vielen interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht wird. Die Sommerakademie setzt damit auch wertvolle Impulse für die Volkskultur in Vorarlberg."

Verleihung der Österreichischen Volkskulturpreise 2001

Auf Grund der steigenden Bedeutung der Volkskultur im nationalen wie auch im internationalen Zusammenleben wurde 1999 der Österreichische Volkskulturpreis gestiftet. Mit diesem Preis sollen Leistungen honoriert werden, die auf die Lebendigkeit der Volkskultur abstellen und deren zukunftsorientierte Weiterentwicklung fördern. Landeshauptmann Sausgruber verlieh den Volkskulturpreis an drei Personen:

- Alexander Veigl: "Durch Volkskunst und Volkskultur die Toleranz und das Verständnis für einander stärken", so lautet das Motto des Generalsekretärs der Internationalen Organisation für Volkskunst (IOV), den Niederösterreicher Alexander Veigl, der schon seit seiner frühesten Jugend für die Erhaltung und Pflege des Brauchtums arbeitet. Besuche von Festivals im Ausland und die dabei geknüpften Kontakte führten zur Gründung der Internationalen Organisation für Volkskunst. Durch den unermüdlichen Einsatz Alexander Veigls zählt diese UNESCO-Organisation heute über 3400 Mitglieder und Mitarbeiter in 174 Ländern der Welt.

- Erika Golob und Wolfgang Lattacher: Die beiden Mitarbeiter des Kärntner Heimatwerks beschäftigen sich seit Jahren mit der Vermittlung volkskulturellen Wissens in den Teilbereichen Volkslied, Volkstanz, Volksmusik, Volksschauspiel, Volksdichtung und Sprache sowie wesentlicher Teile der materiellen Volkskultur in Verbindung mit dem bodenständigen Brauchtum. Sausgruber: "Die jahrelang ehrenamtliche Tätigkeit von Frau Erika Golob und Herrn Wolfgang Lattacher hat dazu geführt, dass die Begeisterung für die Volkskultur über die Kinder- und Jugendförderung auch die Erwachsenen erreichte, was durch die rege Teilnahme an den Veranstaltungen in den Tälern Kärntens erkennbar wurde". Auch ist die Belebung des Brauchtums in den Familien eine positive Begleiterscheinung dieser umfangreichen Bemühungen.

- Bürgermeister Josef Moosbrugger für die Gemeinde Bizau: Die Gemeinde Bizau hat es in exemplarischer Weise verstanden, in ein traditionelles Ortsbild einer typischen Bregenzerwäldergemeinde auch neue Architektur einzubringen. "Bizau ist damit ein besonderes Beispiel, wie Neues neben Altem bestehen kann, ohne dass das eine das andere verdrängt", betonte Landeshauptmann Sausgruber. Wie aufgeschlossen man in Bizau ist, zeigt sich nicht nur in den architektonischen und künstlerischen Aufträgen, sondern auch daran, dass die Gemeinde - gemeinsam mit dem Land Vorarlberg, dem ORF und den "Vorarlberger Nachrichten" - seit vier Jahren die "Bizauer Gespräche" durchführt, in denen es um zeitgemäße Fragen von Kunst und Kultur geht.

Bitte Sperrfrist bis Sonntag, 26. August 2001, 16.00 Uhr, beachten!

(tm/dw/dig,nvl)

* Bitte Sperrfrist beachten *

Rückfragehinweis: Landespressestelle Vorarlberg

Redaktion/Chef vom Dienst
Tel.: 05574/511-20141
Fax: 05574/511-20190
Hotline: 0664 625 56 68 oder 625 56 67
email: presse@vorarlberg.at
<http://www.vorarlberg.at>

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0173 2001-08-24/16:43

241643 Aug 01

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20010824_OTS0173